

Schubert-Lieder Band 3

Inhaltsübersicht

mit Transpositionstabelle (die Originaltonart ist hervorgehoben)

Titel	Autor / Textanfang	hoch	mittel	tief
Der Wanderer an den Mond, op. 80, 1 / D 870	Johann Gabriel Seidl („Ich auf der Erd, am Himmel du“)	g	f	es
Das Zünglein, op. 80, 2 / D 871	Johann Gabriel Seidl („Kling die Nacht durch, klinge“)	As	G	F
Im Freien, op. 80, 3 / D 880	Johann Gabriel Seidl („Draußen in der weiten Nacht“)	Es	Des	B
Alinde, op. 81, 1 / D 904	Friedrich Rochlitz („Die Sonne sinkt ins tiefe Meer“)	A	G	F
An die Laute, op. 81, 2 / D 905	Friedrich Rochlitz („Leiser, leiser, kleine Laute“)	D	C	C
L'incanto degli occhi (Die Macht der Augen), op. 83, 1 / D 909, Nr. 1	Pietro Metastasio („Da voi, cari lumi“ / „Nur euch, schöne Sterne“)	Es	D	C
Il traditor deluso (Der getäuschte Verräter), op. 83, 2 / D 902, Nr. 2	Pietro Metastasio („Ahi-mè, io tremo!“ / „Weh mir, ich bebel!“)	g	fis	e
Il modo di prender moglie (Die Art ein Weib zu nehmen), op. 83, 3 / D 902, Nr. 3	Pietro Metastasio („Orsù! non ci pensiamo“ / „Wohlan! und ohne Zagen“)	Es	D	C
Lied der Anne Lyle, op. 85, 1 / D 830	Andrew MacDonald, aus Walter Scotts Montrose („Wärst du bei mir im Lebenstal“)	d	c	b
Gesang der Norna, op. 85, 2 / D 831	Walter Scott, deutsch von Samuel Heinrich Spiker, aus: Der Pirat („Mich führt mein Weg wohl meilenlang“)	g	f	es
Romanze des Richard Löwenherz, op. 86 / D 907	Walter Scott, deutsch von K. L. Methusalem Müller, aus: Ivanhoe („Großer Taten tat der Ritter“)	h	a	g

Der Unglückliche, op. 87, 1 / D 713	Caroline Pichler („Die Nacht bricht an“)	h	a	g
Hoffnung, op. 87, 2 / D 637	Friedrich von Schiller („Es reden uns träumen die Menschen viel“)	B	As	G
Der Jüngling am Bache, op. 87, 3 / D 638	Friedrich von Schiller („An der Quelle saß der Knabe“)	c	b	a
Abendlied für die Entfernte, op. 88, 1 / D 856	August Wilhelm von Schlegel („Hinaus mein Blick, hinaus ins Tal“)	F	D	C
Thekla (eine Geisterstimme), op. 88, 2 / D 595	Friedrich von Schiller („Wo ich sei und wo mich hingewendet“)	c	a	g
Um Mitternacht, op. 88, 3 / D 862	Ernst Schulze („Keine Stimme hör ich Schallen“)	B	G	F
An die Musik, op. 88, 4 / D 547	Franz von Schober („Du holde Kunst, in wie viel grauen Stunden“)	E	D	C
Winterreise, op. 89 / D 911	Wilhelm Müller			
	I. Gute Nacht („Fremd bin ich eingezogen, fremd zieh ich wieder aus“)	d	c	b
	II. Die Wetterfahne („Der Wind spielt mit der Wetterfahne“)	a	g	f
	III. Gefrorne Tränen („Gefrorne Tropfen fallen von meinen Wangen ab“)	f	es	cis
	IV. Erstarrung („Ich such im Schnee vergebens“)	c	b	gis
	V. Der Lindenbaum („Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum“)	E	D	C

VI. Wasserflut („Manche Trän aus meinen Augen“)	e	d	c
VII. Auf dem Flusse („Der du so lustig rauschtest“)	e	d	c
VIII. Rückblick („Es brennt mir unter beiden Sohlen“)	g	f	es
IX. Irrlicht („In die tiefsten Felsengründe“)	h	a	g
X. Rast („Nun merk ich erst, wie müd ich bin“)	c	b	as
XI. Frühlingstraum („Ich träumte von bunten Blumen“)	A	G	F
XII. Einsamkeit („Wie eine trübe Wolke durch heitre Lüfte geht“)	h	a	g
XIII. Die Post („Von der Straße her ein Posthorn klingt“)	Es	Des	H
XIV. Der greise Kopf („Der Reif hatt' einen weißen Schein“)	c	b	as
XV. Die Krähe („Eine Krähe war mit mir aus der Stadt gezogen“)	c	b	as
XVI. Letzte Hoffnung („Hie und da ist an den Bäumen manches bunte Blatt zu sehn“)	Es	Des	H
XVII. Im Dorfe („Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten“)	D	C	B

	XVIII. Der stürmische Morgen („Wie hat der Sturm zerrissen des Himmels graues Kleid“)	d	c	b
	XIX. Täuschung („Ein Licht tanzt freundlich vor mir her“)	A	G	F
	XX. Der Wegweiser („Was vermeid ich denn die Wege“)	g	f	es
	XXI. Das Wirtshaus („Auf einen Totenacker hat mich mein Weg gebracht“)	F	Es	Des
	XXII. Mut („Fliegt der Schnee mir ins Gesicht“)	g	f	es
	XXIII. Die Nebensonnen („Drei Sonnen sah ich am Himmel steh“)	A	G	F
	XXIV. Der Leiermann („Drüben hinterm Dorfe steht ein Leiermann“)	a	g	f
Der Musensohn, op. 92, 1 / D 764	Johann Wolfgang von Goethe („Durch Feld und Wald zu schweifen“)	G	E	D
Auf dem See, op. 92, 2 / D 543	Johann Wolfgang von Goethe („Und frische Nahrung, neues Blut“)	Es	C	B
Geistes-Gruß, op. 92, 3 / D 142	Johann Wolfgang von Goethe („Hoch auf dem alten Turme“)	E	Des	C
Im Walde, op. 93, 1 / D 834	Ernst Schulze („Ich wandre über Berg und Tal“)	b	g	f
Auf der Bruck, op. 93, 2 / D 853	Ernst Schulze („Frisch trabe sonder Ruh noch Rast“)	As	F	Es

Vier Refrainlieder, op. 95 / D 866

Johann Gabriel Seidl

I. Die Unterscheidung
(„Die Mutter hat mich jüngst
gescholten“)

G F Es

II. Bei dir allein!
(„Bei dir allein empfind ich, dass
ich lebe“)

As Ges E

III. Die Männer sind méchant!
(„Du sagtest mir es, Mutter“)

a g f

IV. Irdisches Glück
(„So mancher sieht mit finsterner
Miene“)

d c b

Die Sterne, op. 96, 1 / D 939

Karl Gottfried von Leitner
(„Wie blitzen die Sterne so hell
durch die Nacht!“)

Es Des B

Jägers Liebeslied, op. 96, 2 / D 909

Franz von Schober
(„Hab oft hantiert in rauer Zeit“)

E **D** C

Wandrer's Nachtlid, op. 96, 3 / D 768

Johann Wolfgang von Goethe
(„Über allen Gipfeln ist Ruh“)

B As F

Fischerweise, op. 96, 4 / D 881

Franz von Schlechta
(„Den Fischer fechten Sorgen und
Gram und Leid nicht an“)

E **D** C

Glaube, Hoffnung und Liebe, op. 97 / D
955

Christoph Kuffner
(„Glaube, hoffe, liebe!“)

Es C B

An die Nachtigall, op. 98, 1 / D 497

Matthias Claudius
(„Er liegt und schläft an meinem
Herzen“)

G E D

Wiegenlied, op. 98, 2 / D 498

Textdichter unbekannt
(„Schlafe, schlafe, holder, süßer
Knabe“)

As G F

Iphigenia, op. 98, 3 / D 573

Johann Mayrhofer
(„Blüht denn hier, an Tauris
Strande“)

F D C

Anhang

Hoffnung, D 251, Erste Bearbeitung	Friedrich von Schiller („Es reden und träumen die Menschen viel“)	Ges	Es	Es
Der Jüngling am Bache, D 30, Erste Bearbeitung	Friedrich von Schiller („An der Quelle saß der Knabe“)	F	Es	C
Der Jüngling am Bache, D 192, Zweite Bearbeitung	Friedrich von Schiller („An der Quelle saß der Knabe“)	f	d	c
Thekla (eine Geisterstimme), D 73, Erste Bearbeitung	Friedrich von Schiller („Wo ich sei, und wo ich mich hingewendet“)	G	F	E
Winterreise, op. 89 / D 911 Wilhelm Müller (Schuberts Originaltonarten)				
	VI. Wasserflut („Manche Trän aus meinen Augen“)	fis	e	d
	X. Rast („Nun merk ich erst, wie müd ich bin“)	d	c	b
	XXII. Mut („Fliegt der Schnee mir ins Gesicht“)	a	g	f
	XXIV. Der Leiermann („Drüben hinterm Dorfe steht ein Leiermann“)	h	a	g
Geistes-Gruß, D 142, Zweite Fassung	Johann Wolfgang von Goethe („Hoch auf dem alten Turme“)	F	Es	Des